

Haldensleben, den 13.10.2021

**Niederschrift**

über die 18. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 12.10.2021, von 18:00 Uhr bis 20.07 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Klaus Czernitzki

**Mitglieder**

Frau Karin Bode

Frau Birgit Kolbe

Herr Maik-Walter Wiese

**sachkundige Einwohner**

Frau Ann Fabini

Frau Christel Hintze

Frau Dr. Silke Pokarr

**Abwesend:**

Herr Boris Kondratjuk

Herr Sascha Oldenburg

Herr Bodo Zeymer

**Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 07. September 2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Berichterstattung über die Arbeit des Streetworkers
6. Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022Vorlage: IV-012(VII.)/2021
7. Förderanträge
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

**II. Nichtöffentlicher Teil**

10. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 07. September 2021
11. Mitteilungen
12. Anfragen und Anregungen

**I. Öffentlicher Teil**

**zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 4 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundigen Einwohnerinnen Frau Christel Hintze, Frau Ann Fabini und Frau Dr. Silke Pokarr nehmen ebenfalls an der Sitzung teil.

**zu TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen und gilt damit als festgestellt.

**zu TOP 3      Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 07. September 2021**

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 07. September vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig bei 1 Stimmenthaltung bestätigt.

**zu TOP 4      Einwohnerfragestunde**

Einwohner I/12.10.2021

Er würde gern wissen, welche Eltern im Januar und Februar dieses Jahres freiwillig und aufgrund eines Appells in der Kita auf ihre Betreuungszeit verzichtet haben? Wie viele Eltern es betraf im Stadtgebiet Haldensleben.

Der Einwohner bekommt eine schriftliche Antwort von der Verwaltung.

Der Einwohner möchte, dass die Stadt ihn mit richtigem Namen anspricht. Er ist Florian Müller und er hat einen zweiten Vornamen. Er möchte, dass er so angesprochen wird. Zuzüglich, wenn er und seine Frau als Familie angesprochen werden, soll es Eheleute heißen, weil er und seine Frau nicht den Namen getauscht haben. Er glaube, darauf hat er ein Anrecht. Es kotzt ihn auf gut Deutsch an, dass sich jemand benimmt, wie die Axt im Walde und wenn die Stadt der Meinung ist, hat er dafür kein Verständnis. Es geht ihm um die Schriftstücke, die ihm die Verwaltung schickt. Sie sind keine Familie, sie sind Eheleute und als Eheleute möchte er angesprochen werden. Die Stadt möchte sich daran halten.

Auf Nachfrage der stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler, wie der Einwohner angesprochen werden möchte, gibt der Einwohner zur Antwort: wie es im Gesetz steht. Wenn die Ehepartner den Namen nicht tauschen, spricht man sie mit Eheleute an.

Weiterhin möchte der Einwohner wissen, wer wie welche Dokumente unterschreibt.

Im Kopfbogen steht „Der Bürgermeister“ oder „Die Bürgermeisterin“. Die Mitarbeiter unterschreiben im Auftrag und die stellv. Bürgermeisterin unterschreibt in Vertretung.

Darauf erwidert der Einwohner, dass es in Vertretung nicht gibt, das heißt in Vollmacht lt. Verwaltungsordnung. Er möchte wissen, warum es ein Dokument gibt, was ihm vorliegt, wo die alte Dezernentin nicht im Auftrag, nicht in Vollmacht unterschrieben hat. Die Unterschrift ist aufgedruckt auf dem Papier. Warum ist das ein Dokument. Das Dokument ist der Verwaltung bekannt, es wurde in der Kita in der Zeit von März bis Juni ausgehängt. Er möchte wissen, warum es dieses Dokument gibt.

Die stellv. Bürgermeisterin merkt an, dass es zwischen dem Einwohner und der Stadt Haldensleben ein schwebendes Verfahren gibt. Der TOP heißt Einwohnerfragestunde. Der Einwohner hat seine Frage und eine Nachfrage gestellt, die beantwortet wurden. Alles andere beantwortete sie nicht, weil ein schwebendes Verfahren anhängig ist.

**zu TOP 5      Berichterstattung über die Arbeit des Streetworkers**

Herr Gerald Tiedge ist seit 2013 als Streetworker in der Stadt Haldensleben beschäftigt. Er hat eine umfangreiche Präsentation vorbereitet, die einen Einblick in seine Tätigkeit und die vielfältigen Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen auf der Straße bzw. in den Jugendclubs gibt.

Im Anschluss stellte er sich den Fragestellungen der Ausschussmitglieder zu seinem Tätigkeitsfeld.

**zu TOP 6      Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022**  
**Vorlage: IV-012(VII.)/2021**

Amtsleiterin Doreen Scherff stellt im Kostenstellenbereich 50 Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport die Positionen im Haushaltsplan vor, bei denen es eine Abweichung zum Vorjahr gibt. Darüber hinaus spricht sie mögliche Maßnahmen an, die zur Ergebnisverbesserung beitragen könnten und stellt diese zur Diskussion.

Stadträtin Birgit Kolbe hinterfragt, ob die Stadt verpflichtet ist, den Zuschuss für das Rolli-Bad in Höhe von 1.078.600,00 € zu leisten.

Dies bejaht die stellv. Bürgermeisterin. Die Stadtwerke wollen voraussichtlich zum 01.01.2022 das Rolli-Bad erneuern. Es handelt sich um eine Fördermaßnahme, die die Stadt beantragt und das ist der Eigenmittelanteil dazu. Der Umfang der Maßnahme liegt bei 5 Mio. Euro.

Stadträtin Birgit Kolbe hatte bereits in der Stadtratssitzung die Öffnungszeiten des Rolli-Bades kritisiert. Nach der Sanierung, muss gewährleistet werden, dass das Rolli-Bad familienfreundlich, kinderfreundlich, überhaupt bürgerfreundlich betrieben wird. Das ist ihres Erachtens momentan nicht der Fall.

Darüber hinaus hat sich die Leiterin der katholischen Kita an sie gewandt und ihr berichtet, dass kein Geld für den Schwimmkurs da sei, den die Kinder im Januar 2022 durchführen wollen. Die Eltern hätten den Kurs erst einmal vorfinanziert.

Aufgrund von Corona waren die Öffnungszeiten des Rolli-Bades begrenzt und somit wurden auch keine Schwimmkurse angeboten. Die katholische Kita, so Amtsleiterin Doreen Scherff, hat sich frühzeitig mit dem Rolli-Bad in Verbindung gesetzt, um einen Termin für den Schwimmkurs zu vereinbaren. Sie habe der Leiterin erklärt, dass es zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine Kostenzusage geben kann. Es müsse die Beschlussfassung des Haushaltes durch den Stadtrat abgewartet werden, aber es ist nicht davon auszugehen, dass an dieser Haushaltsstelle Streichungen vorgenommen werden. Und wenn die Stadtwerke der katholischen Kita im Januar einen Kurs anbieten, ist davon auszugehen, dass das Rolli-Bad zu der Zeit noch nicht saniert werde.

Auf die Anregung von Stadträtin Birgit Kolbe, dass das Projekt – Sanierung Rolli-Bad - hätte im Bauausschuss vorgestellt werden können, antwortet die stellv. Bürgermeisterin, dass die Baumaßnahme dem Aufsichtsrat der Stadtwerke mehrfach umfangreich vorgestellt wurde.

Die Anfrage zu den Öffnungszeiten des Rolli-Bades werde die stellv. Bürgermeisterin an die Stadtwerke weiterleiten.

Zum Altstadtfest meint Stadträtin Birgit Kolbe sollte die Verwaltung das Konzept des Vorverkaufes der Eintrittsbänder noch einmal überdenken. Wenn man das Personal entlasten will, sollten auch Tageskarten im Vorverkauf angeboten werden. Gegen eine Erhöhung des Kulturbeitrages spreche prinzipiell nichts. Vielleicht lasse sich der Einlass so organisieren wie im Waldstadion beim Fußballspiel HSC gegen den 1. FCM. Es gab keine Warteschlangen beim Einlass, weil die Besucher sich die Karte auf das Handy geladen haben.

Es ist der Verwaltung wichtig, möglichst im Vorverkauf viele 3 Tagesbändchen zu verkaufen und es sollen auch am Freitag noch 3 Tagesbändchen angeboten werden, um mehr Einnahmen zu erzielen, macht Abteilungsleiterin Astrid Seifert deutlich.

Es wird immer schwieriger, Personal für die Kassierung beim Altstadtfest zu organisieren. Von daher muss man versuchen, eine andere Lösung zu finden. Es ist eine Anregung von der Bürgerbewegung HDL, den Kartenvorverkauf einfach einmal zu überdenken.

Über die Anregung der Bürgerbewegung HDL sollte nachgedacht werden, meint auch der Ausschussvorsitzende. Im Vorverkauf sollten sowohl die 3 Tagesbändchen als auch 1 Tagesbändchen angeboten werden, um dadurch weniger Personal an den Kassen vorhalten zu müssen.

Von Frau Dr. Silke Pokarr, sachkundige Einwohnerin, kommt der Hinweis, den Kartenvorverkauf digital über eine App zu gestalten.

Die Einführung einer Benutzungsgebühr der Vereine an den Betriebskosten der Sportstätten halte die Bürgerbewegung HDL nicht für sinnvoll, so Stadträtin Birgit Kolbe. Es sind viele Kinder und Jugendliche, die in den

Vereinen trainieren. Es gab vor Kurzem einen Stammtisch der Vereine. Dieser Stammtisch wäre eine Möglichkeit, mit den Vereinen zu sprechen, um zu erfahren, was sie leisten können bzw. wie sich einbringen könnten, um Kosten zu sparen. Man sollte den Vereinen die Chance einräumen, selbst etwas zur Kostensenkung beitragen zu können.

Abteilungsleiter Ulf Dreyer sehe bei den Vereinen wenig Möglichkeiten, sich einzubringen, um dadurch Kosten zu sparen. In den Ortsteilen übernehmen die Vereine die Pflege der Sportplätze, aber es bleiben die Betriebskosten für Wasser, Strom etc. ein Aufwand der Stadt.

Wie bereits ausgeführt, wird die Bürgerbewegung HDL gegen die Einführung von Benutzungsgebühren für Vereine stimmen.

Benutzungsgebühren zu erheben ist schon seit Jahren ein Thema bei der Haushaltsdebatte. Auf Kreisebene wurde die Thematik auch diskutiert. In einigen Gemeinden wird es so gehandhabt und in einigen nicht. Die Fraktion DIE LINKE würde der Erhebung von Benutzungsgebühren ebenfalls nicht zustimmen wollen, argumentiert Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler führt aus, dass die Verwaltung den Vorschlag bereits im letzten Jahr unterbreitet hatte und da war der Fehlbetrag im Vergleich zu diesem Jahr deutlich geringer. Es sind weniger Erlöse aus der Gewerbesteuer zu verzeichnen, aber die Stadt muss immer noch auf der Grundlage der Gewerbesteuern vor 2 Jahren eine erhöhte Kreisumlage zahlen und eine erhöhte Finanzkraftumlage an das Land. In Summe sind es fast 2,5 Mio. € mehr als im Vorjahr und das ist nur die Steigerung. Daraus resultiert schon ein wesentlicher Teil des Fehlbetrages, den wir mit 4,0 Mio. € ausweisen. Der Fehlbetrag wird zwar aus der Rücklage gedeckt, sprich der Haushalt wird ausgeglichen, aber es ist keine gute Entwicklung, die die Stadt Haldensleben nehme. Deshalb benötigen wir Vorschläge zur Einsparung, denn die Stadt leistet sich noch eine Vielzahl von freiwilligen Aufgaben. Wenn die Stadt Haldensleben einmal Gefahr laufe, Haushaltskonsolidierung betreiben zu müssen, entscheiden andere, wie viel an freiwilligen Leistungen noch finanziert werden dürfen. In der Regel sind das zwischen 2 und 3 %; die Stadt zahlt das Dreifache.

Für den CVJM ist jährlich der gleiche Betrag im Haushalt eingestellt. Stadträtin Birgit Kolbe ist benannt, dass es mehrfach Beschwerden gab. Auch die Internetseite vom CVJM weist wenig Aktivitäten vom Verein auf

Stadträtin Birgit Kolbe fragt namens ihrer Fraktion nach, ob die Archäologie-App inzwischen funktioniert. Zudem fehle ihr ein Hinweis auf die App auf der Homepage der Stadt.

Auf die Frage wird Abteilungsleiter Lutz Zimmermann schriftlich antworten, äußert Amtsleiterin Doreen Scherff.

Was kann sich Stadträtin Birgit Kolbe unter Booking Kid vorstellen?

Das ist ein digitaler Kartenanbieter, teilt Abteilungsleiterin Astrid Seifert mit. Die KulturFabrik ist jetzt in der Testphase, ob es möglich ist, diese Plattform mit auf der Stadtseite zu integrieren, um einen digitalen Kartenservice anzubieten. Wenn das funktioniert und händelbar ist, würde die Abteilung Kultur diese Plattform auch für das Altstadtfest und andere Veranstaltungen nutzen wollen.

Stadträtin Birgit Kolbe spricht die Heuherberge in Uthmöden an, die die Jugendherberge mit betreiben sollte. Konnten die Probleme mit der Pächterin, sprich mit dem Pachtvertrag geklärt werden? Das Umfeld der Heuherberge sieht inzwischen vernachlässigt aus?

Die Pächterin ist nicht auffindbar; es kann ihr nichts zugestellt werden, das ist das Problem, merkt die stellv. Bürgermeisterin an.

Weitere Fragen zum Haushalt werden nicht gestellt, so dass jetzt die Diskussion in den Fraktionen erfolgen sollte, so abschließend der Ausschussvorsitzende.

## **zu TOP 7 Förderanträge**

### 7.1. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung der Stadt Haldensleben Antragsteller die PSW GmbH

In Form einer Kurzfilmdokumentation soll filmisch die Entwicklung und das tägliche Geschehen im MGH/EHFA dargestellt werden. Das Ziel besteht darin zu zeigen, wie unterschiedliche Generationen miteinander leben können. Es wird ein finanzieller Zuschuss seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 1000,00 € beantragt.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen  einstimmig , den beantragten Zuschuss in Höhe von 1000,00 € dem PSW zur Verfügung zu stellen.

## **zu TOP 8 Mitteilungen**

Der TOP 8 entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

## **zu TOP 9 Anfragen und Anregungen**

### 9.1. Stadträtin Birgit Kolbe stellt folgende Anfragen:

- Antrag der Fraktion Bürgerbewegung HDL auf Prüfung der touristischen Ausschilderungen  
Die Fraktion Bürgerbewegung HDL hatte im letzten Jahr einen Antrag gestellt, der auch im Stadtrat beschlossen wurde, dass die Verwaltung beauftragt wird, vorhandene touristische Ausschilderungen zu prüfen und ein durchgängiges Wegekonzept für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer usw. zu den touristischen Sehenswürdigkeiten zu erstellen. Die Realisierung sollte bis zum Ende des II. Quartals 2021 erfolgen. Sie fragt, wie der Stand der Umsetzung ist bzw. warum in keinem Ausschuss das Thema aufgegriffen wurde.

Die stellv. Bürgermeisterin, Frau Sabine Wendler merkt an, dass Stadträtin Birgit Kolbe eine schriftliche Antwort erhält.

- Antrag der Fraktion Bürgerbewegung HDL – Erarbeitung einer Satzung, die Baumspenden der Bürgerinnen und Bürger für Haldensleben ermöglicht  
Es wurde im Stadtrat ein Beschluss gefasst, diese Satzung zu erarbeiten. Warum macht es die Stadt den Bürgern nicht möglich, Bäume zu spenden.  
Stadträtin Birgit Kolbe hatte bereits Kontakt mit einer Firma, die ihrem Vorgesetzten zum Abschied in den Ruhestand einen Baum spenden und dafür in die Stadtkasse einzahlen wollten. Sie hat die Firma auf Ende September vertröstet; jetzt haben wir Mitte Oktober, aber eine Satzung liegt noch nicht vor.

An der Satzung werde gearbeitet, merkt die stellv. Bürgermeisterin an.

- Glascontainer aus dem Wohngebiet Kronesruhe umsetzen  
Anregung von Stadträtin Birgit Kolbe - sie wurde von Anwohnern angesprochen, dass man diese Glascontainer aus dem reinen Wohngebiet auf die andere Straßenseite – Bebertaler Straße – umsetzt. An dem jetzigen Standort stehen diese Container sehr ungünstig. Die Glascontainer sollten in der Nähe der Einkaufsmärkte stehen, wie z. B. bei Netto, ABC-Schuhe usw.

Der Parkplatz ist Privatgelände, wirft Stadtrat Maik-Walter Wiese sein.

Zwischen dem Radweg und dem Parkplatz sehe Stadträtin Birgit Kolbe eine Möglichkeit, die Glascontainer aufzustellen.

- Population der Nutrias nimmt im Stadtgebiet dramatisch zu  
U.a. am Schwanenteich und an der Ohre ist die Anzahl deutlich angestiegen. Es ist zu befürchten, dass die Standhaftigkeit der Ölmühle durch die unterirdischen Gänge stark beeinträchtigt werden

kann. Zu beobachten ist leider auch, dass die Tiere von Spaziergängern gefüttert werden, was zwangsläufig die Vermehrung der Nutrias fördert.

Es sollten dringend Schilder an der Ohre, am Schwanenteich usw. aufgestellt werden, dass das Füttern der Tiere verboten ist. Es muss jetzt gehandelt werden, denn das Schadenspotential steigt rasant mit der Anzahl der Tiere.

Frau Dr. Silke Pokarr ergänzt, dass die Spaziergänger nicht nur die Nutrias, sondern auch die Enten mit Brot usw. füttern und durch die Reste werden zwangsläufig die Ratten angezogen.

Stadträtin Karin Bode sehe bei den Nutrias ein ähnliches Problem wie mit den Waschbären.

Es sollte in der Presse, auf der Homepage usw. informiert werden, welche Auswirkungen das Füttern dieser Wildtiere hat und dass das Füttern strikt untersagt ist.

- Leitung der Sitzung

Es ist Stadträtin Birgit Kolbe wiederholt aufgefallen, dass der Ausschussvorsitzende alles, was die Mitglieder dieses Ausschusses äußern, kommentiere. Sie bittet, dass künftig zu unterlassen.

gez. Klaus Czernitzki  
Ausschussvorsitzender

Ruth Felske  
Protokollantin